

Besinnung, Sinn und Sinne

Jeder kennt das, dass einmal die Luft wegbleibt, dass man nur mehr herumhetzt und Termin auf Termin folgt. Atemlos ist der Zeitlauf, leer dabei die Seele, schal der Geschmack. Was uns am meisten ärgert, ist, dass wir uns das alles selbst eingebrockt haben. Und deshalb streichen wir mit leisem Groll das vom Kalender, was sich am wenigsten wehrt. Kultur. Lesen. Diskussionen. Gebet. Nachdenken. Und lassen andere sitzen, die auf uns warten. Und so steigt der Groll weiter.

Lokomotive Breath heißt unser Titelsong, das Schnaufen der Dampfloks, die an Fahrt gewinnt und mit hohem Tempo dröhnend durch die Landschaft donnert. Es ist unser eigenes Leben, das auf vorgefertigten Gleisen dahinprescht. Unsere ganze Gesellschaft, der Gang der Geschichte, von Krise zu Krise, von Krieg zu Krieg, schneller und unaufhaltsam.

Aber wird nicht die Lokomotive von Luft getrieben? Dampf ist heißer Atem, aber doch Atem. Diesem Atem folgen wir. Die meiste Zeit ist er unsichtbar, und dennoch kommt und geht er unaufhörlich. Versuchen Sie doch einmal, den eigenen Atem zu

beobachten. Versuchen Sie, fünf Minuten am Tag, dem eigenen Atem zuzuhören. Spüren Sie ihm nach, seinem Weg durch uns, durch unser Inneres. Achten Sie auf seinen Rhythmus, ohne ihn zu verändern. Er hat sein eigenes Tempo. Vertiefen Sie sich eine Weile in dieses Tempo. Dieses Tempo wird Ihnen mehr entsprechen als das fremd von außen vorgegebene.

Der Atem, der uns durchströmt und uns Leben gibt, ist Gottes Geist. Schon vor Jahrtausenden haben die Menschen sich im Atmen mit Gott verbunden gewußt. Leben, Erkenntnis und Glück haben sie so von Gott empfangen, Reinigung und Belebung des Abgestorbenen in uns, und die Wärme der Liebe, die Gott in uns in die Welt treten lässt. Diesen Atem hat Jesus Heiliger Geist genannt. Ganz gegen die Tradition werden wir ihm diesmal nicht nur zu Pfingsten, sondern bereits in den Wochen vor Ostern in den Gottesdiensten nachspüren, denn Gottes Geist weht überall. Horchen Sie nur!

Eine besinnliche vorösterliche Bußzeit wünscht

Pfarrer Peter Deibler

Lokomotive Breath, Jethro Tull (1971)

Brief der
Pfarrgemeinde
Heiligste
Dreifaltigkeit
Villach
Völkendorf

Ausgabe
März
2011

In the shuffle of madness of the locomotive breath runs the all-time loser headlong to his death

It feels the pistol scraping steam breaking on his brow old Charlie stole the handle and the train it won't stop going no way to slow down

He sees his children jumping off at the stations - one by one His woman and his best friend in bed and having fun

He's crawling down the corridor on his hands and knees old Charlie stole the handle and the train it won't stop going no way to slow down

He hears the silence howling catches angels as they fall and the all-time winner has got him by the balls

He picks up Gideon's Bible which opened at page one (*I said*) GOD He stole the handle and the train it won't stop going no way to slow down...

...no way to slow down...



Weltkirche – Eine Exkursion nach Berlin

Berlin gilt erstmals als protestantische Hochburg, dann als ehemalige Hauptstadt des atheistischen Regimes der DDR, und schließlich als moderne, säkulare Großstadt. Heute sind von 3,4 Mio Einwohnern 60% ohne Religion, 20% Protestanten, 9% katholisch und 7% islamisch. Sandro Jörg, der im 2. Jahr in Wien Theologie studiert, Markus Hacksteiner, Projektentwickler in Villach, Oksana Glieba, Ukrainerin in Villach, und Peter Deibler besuchten die Stadt und sprachen mit dem Pfarrer Winfried Onizazuk der Pfarre St. Mauritius, die im Osten der Stadt liegt.

Wir trafen ihn bei der Ministrantenstunde, wo er mit zwei erwachsenen Ministranten sechs Mädchen auf die Aufnahmefeier vorbereitete. Zusammen gibt es 50 Ministranten in der etwa 7.000 Katholiken zählenden Pfarre. Etwa fünf Familienrunden mit je 10 Familien, Bibel- und Glaubensrunden, Gruppen für Vorschulkinder, Eltern-Kinderguppe. Jugendliche und junge Erwachsene, Caritas-Helferkreis und Senioren kommen regelmäßig zusammen, teils schon seit Jahrzehnten. Auf Nachfrage berichtet der Pfarrer von sechs Seminaristen aus dieser Pfarre, die gerade in der Priesterausbildung sind.

Was kann diese Pfarre uns Katholiken in Villach Völkerndorf sagen?

Können Sie sich persönlich vorstellen?

Meine Name ist Winfried Onizazuk, geb. am 31.08.1955 in Kyritz, im Land Brandenburg. 1983 wurde ich in der St. Hedwigs-Kathedrale, durch Kardinal Meissner zum Priester geweiht. Meine Kaplanstellen verbrachte ich dann in Henningsdorf, Berlin Marzahn und Berlin Kaulsdorf. Die erste Pfarstelle folgte 1990-2002 in Michendorf bei Potsdam. Dort war ich als Hausgeistlicher im St. Norberthaus und bei den Dominikanerinnen tätig (St. Norberthaus ist eine Einrichtung eines Behindertenheimes). Ich erteilte Religionsunterricht in der Schule für Kindergärtnerinnen, wurde Militärggeistlicher als Nebenamt und Pfarrer von Michendorf und Beelitz. Seit dem 01. 06. 2002 bin ich Pfarrer in St. Mauritius Berlin-Lichtenberg, seit 2008 auch Dekan des Dekanates Lichtenberg, mit 41000 Katholiken, 9 Pfarreien und 4 Stadtbezirken. Meine Pfarrei selbst zählt 7000 Katholiken.

Welche Menschen leben in der Pfarrgemeinde St. Mauritius?

Die Gemeinde setzt sich zu etwa 40% aus Menschen zusammen, die hier geboren, getauft und aufgewachsen sind. 60% sind zugezogen, teilweise aus anderen Bundesländern, ein Großteil auch aus anderen Ländern.

Die Gemeinde ist verhältnismäßig jung- viele Studenten, junge Familien, Schwerpunkt zu 2/3 zwischen 30-50 Jahren. Die Gottesdienstbesucher werden im Schnitt auf 500 Besucher sonntags geschätzt, wobei viele der ausländischen Mitchristen die Gottesdienste in ihrer Muttersprache in der Stadt besuchen. (Ich schätze diesen Anteil auf 200 Pers.) Zu ihnen zählen z.B. Afrikaner, Vietnamesen, Polen, Kroaten und andere Mitchristen („ein sehr buntes und interessantes Völkchen“).

Wie hat Ihre Gemeinde die kommunistische Zeit in der DDR überstanden?

Die Katholiken hatten in der DDR eine sehr starke Bindung untereinander und zum Pfarrer der Gemeinde. Die Bindung „Kirchlichkeit“ wurde sehr groß geschrieben. Kirche war ein Ort der „Freiheit“ und eine Gemeinschaft, in der jeder das sagen konnte, was er dachte.

Die Bespitzelung durch die Stasi war zwar vorhanden, aber dadurch, dass man sich schon vom Kindergarten an kannte, vertraute man sich. Das Negative dabei: Kirche und Pfarrgemeinde blieben größtenteils unter sich, Ghetto-Situation machte sich breit, teilweise gewollt, teilweise von außen aufgezwungen. Das Leben geschah in der Pfarrgemeinde, in ihrem Schutz. Untereinander stärkte man sich, hatte Beziehungen, kannte den und den....

Was trägt die Pfarrgemeinde zum Stadtleben bei?

Im Pfarrgemeinderat gibt es verschiedene Gremien, so auch für Ökumene und Öffentlichkeitsarbeit. Außerdem gehören zur Pfarrei eine Kindertagesstätte (Kindergarten und Hort) und eine Grundschule. Die Gruppen und Kinder sind sehr offen für jeden, der mitmachen möchte (sollte eine Beziehung zur Pfarrei haben/ katholisch sein). In gewissen Abständen lädt die Bürgermeisterin (Partei „Die Linken“) die Vertreter der Kirche und anderer religiöser Gemeinschaften zum Gespräch ein. Die Mitglieder der Öffentlichkeitsarbeit des Pfarrgemeinderats nutzen die verschiedenen Einladungen der Parteien, um Kirche





transparenter werden zu lassen.

Wie steht die Pfarrgemeinde innerhalb der katholischen Diözese und zur evangelischen Mehrheitskirche?

St. Mauritius ist eine sehr traditionelle Gemeinde, die zu ihrem Bischof steht. Innerhalb der Diözese stellt sie eine relativ große aktive Gemeinde dar. Bistumsweite Veranstaltungen innerhalb der Katholiken oder auch mit der ev. Kirche sind auf das Jahr ge-

sehen aber eher selten, sodass sich St. Mauritius vorwiegend im eigenen Dekanat einbringen kann. Häufig sind jedoch gemeinsame Gesprächs-Abende und Veranstaltungen mit den evangelischen Gemeinden im Umfeld. WIR alle sind Kirche, jeder füllt seinen Platz aus... und doch sind wir gerufen zum xxx Zeugnis.

st.mauritius.berlin@gmx.de

www.st-mauritius-berlin.de

„Team Österreich Tafel“

Das „Team Österreich Tafel“ bringt Überschuss und Mangel zusammen: Überschüssige, einwandfreie Lebensmittel werden von freiwilligen HelferInnen des „Team Österreich“ eingesammelt und kostenlos an bedürftige Menschen verteilt.

Am Samstag, 12. März und Samstag, 9. April bieten wir Ihnen an, Sie mit dem Auto zur Arge-Sozial zu bringen bzw. Sie wieder von dort abzuholen. Bei Bedarf bitten wir um telefonische oder persönliche Anmeldung im Pfarrhof, Telefonnummer: 04242/57 101 von 9 bis 12 Uhr.

Treffpunkt ist um 17.00 Uhr am Pfarrparkplatz, Paulapromenade 18.

Um Waren zu erhalten benötigen Sie einen gültigen Lichtbildausweis sowie eine Tasche oder ähnliches für den Transport Ihrer Lebensmittel.

Kreuzwege der Stadtpfarren

jeweils um 14 Uhr am Kalvarienberg Obere Fellach

Gestaltung:

Sonntag, 13. 3., St. Jakob

Sonntag, 20. 3., St. Nikolai

Sonntag, 27. 3., St. Leonhard, M. Landskron

Sonntag, 3. 4., St. Josef/ Heiligenkreuz

Sonntag, 10. 4., Heiligste Dreifaltigkeit

Palmsonntag, 17. 4., St. Martin

und evang. Gemeinde Villach-Nord



Wohlfühlen an der Quelle gesunden Lebens

Gaumenfreuden

- Sonntagsbrunch im Warmbaderhof *****
- Kurcafé Konditorei & Restaurant
- Haubenlokal *Das Kleine Restaurant*

Gesundheit

- Thermalurquellbad und Tepidarium

... an der Quelle gesunden Lebens...



THERMENRESORT
WARMBAD-VILLACH



WARMBADERHOF
Kur- Golf- Thermenhotel

ThermenResort Warmbad-Villach
9504 Warmbad-Villach
Tel. +43(0)4242/3001-0
Fax +43(0)4242/3001-1309
therme@warmbad.at, www.warmbad.at

Termine Fastenzeit bis Ostern

Mittwoch, 9. März, Aschermittwoch, 18.00 Uhr:
Hl. Messe

Freitag, 11. März, 14.30 Uhr: Seniorennachmittag

Samstag, 12. März, 18.00 Uhr: Hl. Messe

Sonntag, 13. März, 1. Fastensonntag

10.00 Uhr: Gottesdienst der Pfarrgemeinde

Dienstag, 15. März, 18.00 Uhr: + Josef Chloupek

Donnerstag, 17. März, 18.00 Uhr: ++ Familie Fohn
und Karl Melcher

Samstag, 19. März, 18.00 Uhr: Hl. Messe

Sonntag, 20. März, 2. Fastensonntag
„FAMILIENFASTTAG“

10.00 Uhr: Gottesdienst der Pfarrgemeinde,
musikalische Gestaltung: Cappella Trinitatis
anschl. Fastensuppenessen vor der Pfarrkirche

Dienstag, 22. März, 18.00 Uhr: Hl. Messe

Donnerstag, 24. März, 18.00 Uhr: Hl. Messe

Freitag, 25. März, 14.30 Uhr: Seniorennachmittag

Samstag, 26. März, 18.00 Uhr: Hl. Messe

Beginn der Sommerzeit

Sonntag, 27. März, 3. Fastensonntag

10.00 Uhr: Gottesdienst der Pfarrgemeinde

Dienstag, 29. März, 19.00 Uhr: Hl. Messe

Donnerstag, 31. März, 19.00 Uhr: + Maria Rabitsch

Samstag, 2. April, 19.00 Uhr: Hl. Messe

Sonntag, 3. April, 4. Fastensonntag

10.00 Uhr: Gottesdienst der Pfarrgemeinde

Dienstag, 5. April, 19.00 Uhr: Hl. Messe

Donnerstag, 7. April, 19.00 Uhr: Hl. Messe

Freitag, 8. April, 14.30 Uhr: Seniorennachmittag

Samstag, 9. April, 19.00 Uhr: Hl. Messe

Sonntag, 10. April, 5. Fastensonntag „Caritasopfer“

10.00 Uhr: Gottesdienst der Pfarrgemeinde

Dienstag, 12. April, 19.00 Uhr: Hl. Messe

Donnerstag, 14. April, 16.00 Uhr: Kinderkreuzweg in
und um die Kirche

19.00 Uhr: Hl. Messe

Samstag, 16. April, 19.00 Uhr: Hl. Messe

Die Karwoche

Sonntag, 17. April, Palmsonntag

09.30 Uhr: Palmweihe beim St. Johanner Kircherl

10.00 Uhr: Gottesdienst der Pfarrgemeinde, musikalische
Gestaltung: Cappella Trinitatis

Gründonnerstag, 21. April, 19.00 Uhr:

Feier des letzten Abendmahles

Karfreitag, 22. April, 15.00 Uhr:

Kreuzweg in der Kirche

19.00 Uhr: Karfreitagliturgie

Karsamstag, 23. April, 7.00 Uhr: Feuersegnung

13.00 Uhr: Speisensegnung Kursana Residenz

14.00 Uhr: Speisensegnung Judendorf beim Wirt

15.00 Uhr: Speisensegnung Pfarrkirche

16.00 Uhr: Speisensegnung Kapelle Warmbad

Ostersonntag, 24. April

5.00 Uhr: Feier der Auferstehung mit Speisensegnung
und anschl. Osterfrühstück

10.00 Uhr: Gottesdienst der Pfarrgemeinde

Ostermontag, 25. April

10.00 Uhr: Gottesdienst der Pfarrgemeinde

Dienstag, 26. April, 19.30 Uhr: PGR-Sitzung

Donnerstag, 28. April, 19.00 Uhr: Hl. Messe

Samstag, 30. April, 19.00 Uhr: Hl. Messe

Sonntag, 1. Mai, Weißer Sonntag

10.00 Uhr: Gottesdienst der Pfarrgemeinde,
Tauferneuerung der Erstkommunionkinder

Wiederkehrende Termine:

Dienstag und Donnerstag, 18.00 Uhr(19.00 Uhr):

Heilige Messe in der Kapelle

Samstag, 18.00 Uhr (19.00 Uhr):

Vorabendmesse in der Kapelle

Mittwoch, 17.00 Uhr: Rosenkranz in der Kapelle

Programm der Eltern-Kind-Gruppen Völkendorf

„Kreatives Gestalten – Malen mit den Händen“

Workshop mit Gabriele Elwischger

Donnerstag, 31. März, 9.30 Uhr im Pfarrsaal

Für Kinder ist es ein Riesenspaß, für Eltern zuweilen ein
Graus.

Mitzubringen: eine alte Schürze oder ein altes T-Shirt

(ein bis zwei Nummern zu groß)

Farben werden bereitgestellt.

„Feste feiern im Kirchenjahr – Ostern“

Vortrag und Workshop mit Gabriele Elwischger

Mittwoch, 20. April, 10.00 Uhr im Pfarrsaal

Wir bereiten uns aufs Osterfest vor und bepflanzen eine
Osterschale, filzen Ostereier ...

„Konfliktfähig sein und werden“

Vortrag und Gespräch mit MMag.a Birgit Ebner

Donnerstag, 21. April, 9.30 Uhr im Pfarrsaal

Die Bewältigung von Konflikten schafft eine Basis für gute
Beziehungen, Toleranz, Offenheit und faire Streitkultur.

„Mami, Papi, warum brauchen wir noch ein Kind –
ihr habt doch mich?“

Vortrag und Gespräch mit MMag.a Birgit Ebner

Mittwoch, 4. Mai, 10.00 Uhr im Pfarrsaal

Psychologin, Sozialpädagogin

Wir besprechen Fragen, wie die förderliche Beziehung von
Geschwistern, Neid unter Geschwistern, den „optimalen“
Altersunterschied uvm.

„Feste feiern im Kirchenjahr – Muttertag“

Vortrag und Workshop mit Gabriele Elwischger

Donnerstag, 5. Mai, 9.30 Uhr im Pfarrsaal

Wir gestalten eine Muttertagsfeier mit Vorlesung eines
Gedichtes und einer kleinen Überraschung.

Details zu diesen Veranstaltungen entnehmen Sie bitte dem
jeweiligen Aushang im Schaukasten!

Impressum: Herausgeber und für den redaktionellen Inhalt verantwortlich:
Pfarre Heiligste Dreifaltigkeit, Paulapromenade 18, 9500 Villach.
Telefon und Fax: 57101.

E-Mail: villach-hldreifaltigkeit@kath-pfarre-kaernten.at

Internet: www.kath-kirche-kaernten.at/pages/pfarre.asp?id=714

Verlag und Anzeigen: Santicum Medien GmbH, Franz-Jonas-Straße 26,
9500 Villach. Telefon 0650-3101690 oder 04242-30795.